

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1792-31.12.1792

10. - 21. März 1792

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171240

Mit tausend Glückwünschen ist dir dein Tag in der Welt (bey allen Anlässen) beglückwünscht,
ist dir, u. mein Glückwunsch! bekannt. Dese herzlich und aufrichtigst war mir der Gottes-
dienst mit meinen Landleuten - das Dingen, z. f. D. Welt, für die dein Leben. Mitten
in der Frömmigkeit hast du verweilt - im Frieden das Licht aufgehen lassen - Tag da
uns allzeit mein, und fühle mich kommen! bey

- 16. Ich sah Ignasimuttu Lönben von Eddareikoppei (siehe Aliturai) im Malakf. Land zu den Geyden eingeladen und sie empfing. Da ich früh zum Aufgehen mit Geyden stieg, so sagte mir ein Stukkuwarपालेचम, das sein Vater zu Tode wäre, und sein älterer Bruder sah ganz so schlecht aus wie er gekommen sei; und wegen der sich miteinander gestritten und zerstritten hätten p. so würde ihn zu Grunde gehen. Diese vorzügliche Güte anzusehen sollte, und die anderen auch das Gelingen sehen soll, u. dergl. Ein paar Tage später verabschiedete Ignasimuttu wieder Geyden zu den Herren des Reiches, die gewiss Madurei, von Iumbur, kommen. Dagegen aber 50 Rind. Barreien und Tondamans Land oben des Volke.



FRANKESTIFTUNGEN

von Torankuriffchi, die Leppigot geübt werden, von der ersten selbst, von der Danks,
von Leben, und von dem selbigen Leben.

An 28. März. Heute ist oben das oben gedachte ff. Abendmahl mit dem Hammercanon, 43
Communicanten an der Gasse. In der Briefverlesung ging, wie man auf die erste
be hat bitten sollen, zur Vergebung der Sünden; und, zum Beweise der Frucht - wie
Gott seine Liebe durch den Tod Christi, dessen Leib und Blut wir empfangen werden, auf
gegen die großmüthigkeit, und wie die der Frucht nicht leicht spürbar werden werden:
wofür Gott unser Guader sprechen, und die Sünden in Gott u. Fruchtlichkeit bewahren will!
Die Catecheten sollen die unter 21. gedachten Kinder für Mal zu beordnen, die sie in ihren
Leben mosewahr, bezeugt fallen.

- 29. Ich habe den unter 28. Febr. gedachten Invention wieder, und bringe sie in folgende
die Christenheit-Leser auch vor, u. erkünde das Mal. Unter, wofür er nicht einmal
antwortend wird, und auf nicht leben kann. Dieser sein veltliche d. Malabarisch - die Cate-
cheten können sie mosewahr -
Ignatius hat Bramanen, und vielen Patern von seiner Arcat für, die Sünde an
die Sünde vorgehen und erkündet, d. sie verurtheilt. Selbstständig wegen wem: für
Wesen (Religion) für sich; unter sich und - Achten. Gottes Waise ist nicht, und
er ändert sich nicht.

1792. April.

von 2. Ich erkünde sich einem Schipai, der von Pudukottai (Mondstadt) in Tondamans
Land, die Christenheit-Leser auch von Malabarisch, die, welche von Europa
zubringen der ersten Ordnung ist, (so steht es an der Karte inukhirar -) die ge-
stern abgelaufene Abendmahl-Preparation ging an über den Mal. kleinen

Catechismus.
- 3. Christian hat den gestrigen Schipai motiviert - Ich hatte vorher die Preparation - im
Stille mit einem Grogden zu sprechen, der ich vorsehe, einmal klug zu werden, und die Sünde
wenn mit folgenden Sünden lassen zu lassen, und ich an die neuen Gott, und selbigen von
Sünden, zu werden - Einige Catecheten wissen einen Linnig an der Kirche Gottes,
an stalt ihrer Sünde, Kind. Ich habe auch, wie ich man mehr zu erfahren -

- 5. Die Abendmahl-Preparation wurde geübt, und folgende Sünde geübt, wie ich den
mitte, weil es angut, damit die Leute Massigkeit zu sein bleiben können. Die Linnig für
wasung war über Apokal. 22, 7. die Worte sind: Tödtet, ist besser baldig. wofür die von
selbigen Leben seine Linnig ausgegeben werden, und dem das Linnig ist zu zeigen zuwar-
den mangelt, die Sünde an die Sünde blüht - und wie sein vorsehen Christenheit
den will; und wenn die Vergebung der Sünden nicht als die Linnig vorsehen, wofür zu
religion wir auch hoffen, sollen wir Gott - Das 1. Jahr wird nicht leicht.